

Ehrung für „Rheinischen Bach“

Zweite Thüringer Rinck-Tage: Würdigung für den in Elgersburg geborenen und fast vergessenen Komponisten

Unmittelbar nach der politischen Wende und dann mit den ersten Thüringer Rinck-Tagen 2001 in Elgersburg kehrte gedanklich und in Gestalt eines Gedenksteins an der St. Nikolauskirche nach Jahren unabsichtsvoller Vergessenheit der große Sohn des Dorfes, Christian Heinrich Rinck, zurück in heimatische Gefilde.

Von Karl-Heinz VEIT

ELGERSBURG/GERABERG. Zu den zweiten Thüringer Rinck-Tagen mit einem fulminanten Kongress- und Kulturprogramm in Erfurt, Waltershausen und Elgersburg/Geraberg am vergangenen Wochenende wurde der Komponist und Kirchenmusiker, der im gekonnten Spagat die ausgehende Epoche der Klassik und den Übergang zur Romantik in persona und mit seinem Werk vollzog, hoch geehrt. Als der „Rheinische Bach“ in die Musikgeschichte eingegangen, aber später ungerechtfertigt aus dem Blickfeld geraten, bleibt es das Verdienst von Pfarrer i.R. Klaus Scheuermann, Ehrenvorsitzender der Rinck-Gesellschaft, Rinck wiederentdeckt und populär gemacht zu haben.



Tk-Foto: Autor

EHRUNG: Mit einem Konzert in Geraberg klangen die „Rinck-Tage 2009“ aus.

Am Rinck-Gedenkstein in Elgersburg erinnerte Scheuermann daran, wie er in jungen Jahren Notenblätter des Komponisten unter seiner Orgelbank fand, die ihn dann lebens-

lang auf die Spur eines Großen der Orgelmusik brachte. An die Weihe des Gedenksteins 2001 – etliche Gäste von damals waren wieder zugegen – konnte er nicht besser und lebendiger er-

innern, als durch das Zitieren des damaligen Berichtes in dieser Zeitung.

Bürgermeister Ingolf Schwarze, der aus den Händen von Pfarrer Dr. Wolfgang Rimbach-

Sator, Vorsitzender der Rinck-Gesellschaft, ein Bildnis des Komponisten als Geschenk in Empfang nahm, bedankte sich und gab die Mitgliedschaft von Elgersburg in der Rinck-Gesellschaft bekannt.

Christian Heinrich Rinck ist nach dem Wechsel der Pfarrstelle des Vaters und den Umzug seiner Familie ins Nachbarort ein Geraberger geworden. Daran erinnerte Chorleiterin Brigitte Roth zum Frühlings- und Rinck-Konzert in der Geraberger Sankt Bartholomäuskirche. Oberpfarrer Markus Blume begrüßte unter den mehr als 100 Gästen, einschließlich des Gesangvereins „Liederkranz“, auch die Gastorganisten Bernd Genz, Hans-Martin Kaiser, Matthias Franz und Klaus Scheuermann.

Viel Mühe hatten die Geraberger Sängerinnen und Sänger in die Vorbereitung des Konzertes gesteckt, das sie mit der gleichen Liebe zu Rinck wie die vier Organisten, die Werke aus allen Schaffensperioden des Meisters spielten, darboten. Brigitte Roth ließ die Zuhörer nicht allein am schönen und sensibel geführten Chorgesang teilhaben, sondern auch an der von ihr gegebenen kurz gefassten Lebensbeschreibung Christian Heinrich Rinccks.